

Wien, am Sonntag, den 12. Dezember 1926

"Wien im Blumenschmuck".Die Preisverteilung durch den Bürgermeister.

Die Gemeinde Wien hat im Jahre 1924, wie dies auch vor dem Krieg geschehen ist, an die Bevölkerung die Aufforderung gerichtet, Fenster und Balkone mit Blumen zu schmücken. Für die schönsten Ausschmückungen wurden Ehrenpreise von der Stadtverwaltung gewidmet. Diese Aktion erfreut sich einer stetig steigenden Beteiligung. Im Jahre 1924 war die Zahl der Anmeldungen 217, im Jahre 1925 schon 494 und heuer bereits 679. Die schwierige Arbeit der Zuerkennung der Preise wurde von einem Komitee gelöst, dem als Obmann Gemeinderat Schütz, als Stellvertreter Gemeinderat Doppler, sowie die Gemeinderäte Erban, Hartmann, Iser und Rzehak, Stadtbaurat Ingenieur Dörfler, Amtsrat Plohowitz und Vertreter der Aktion "Schmückt Euer Heim mit Blumen" angehören. Es wurden 20 erste Preise zu je fünfzig Schilling in Gold, 94 zweite Preise zu je fünfundzwanzig Schilling in Gold, 119 dritte Preise zu je zwanzig Schilling in Silber und 261 Diplome von der Gemeinde gewidmet. Die Geldpreise wurden in geschmackvoll ausgeführten mit dem Wappen der Stadt Wien geschmückten Etais ausgefolgt und die Preisbestätigung durch ein von Künstlerhand angefertigtes Diplom bestätigt.

Heute vormittag versammelten sich die mit Preisen bedachten Personen in zwei Gruppen im Sitzungssaal des Gemeinderates. Der Obmann des gemeinderätlichen Komitees Gemeinderat Schütz begrüßte die Erschienenen, insbesondere Bürgermeister Seitz und Vizebürgermeister Hoss, verwies auf die grosse Bedeutung der Ausschmückung von Fenstern und Balkone für die Verschönerung des Stadtbildes und dankte allen Beteiligten für die grosse Mühe und die Opfer, die sie diesem schönen Zweck gebracht haben. Lebhaft begrüsst nahm dann Bürgermeister Seitz die Verteilung der Preise vor, die er mit einem Hinweis auf das grosse Interesse, das die Stadtverwaltung der Aktion "Wien im Blumenschmuck" entgegenbringt, einleitete. Die Wiener, sagte der Bürgermeister besitzen in der herrlichen Umgebung der Stadt einen köstlichen Schatz und es ist selbstverständlich, dass das Wiener Kind Wald, Feld und Blumen liebt. Je mehr die Stadt verbaut wird, je mehr sie sich erweitert, umso schwieriger wird es, die Schönheiten der Umgebung zu geniessen. Es müssen deshalb inmitten der Häuser grosse Grünflächen und Gartenanlagen angelegt werden. Aber auch die Häuser selbst sollen durch den natürlichen Schmuck der Blumen und Pflanzen freundlicher wirken. Wenn wir unsere Kinder zu idealen Menschen erziehen wollen, so ist das beste Mittel die Pflege der Liebe zu Tier und Pflanze. Der Mensch der gegenüber Pflanzen und Tieren feinfühlig ist, wird nie ein roher Mensch sein im Leben. Es ist also auch ein grosses erzieherisches Problem, das der Aktion "Wien im Blumenschmuck" zugrundeliegt. Der Bürgermeister dankt dann für die zahlreiche Beteiligung und hebt die schwierige Arbeit des Komitees bei der Zuerkennung der Preise hervor.

Die Verteilung der Preise und Diplome nahm nahezu zwei Stunden in Anspruch. Unter den mit ersten Preisen Ausgezeichneten befinden sich auch die Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Ebendorferstrasse, die Kuranstalt Slabanum in der Argentinierstrasse, das Warenhaus Stafa in der Mariahilferstrasse, die Zentralorganisation der Gast- und Kaffeehausangestellten und das Warenhaus Zwieback in der Kärntnerstrasse. Die Gemeindeverwaltung wird auch im kommenden Jahr die Aktion fortsetzen.